

FREUNDE DER VERFASSUNG



FREUNDE DER VERFASSUNG
AMIS DE LA CONSTITUTION
AMICI DELLA COSTITUZIONE
AMITGS DALLA COSTITUZIUN

Aktivitäten

Kommunikation und Events

- 15 Newsletter an die Vereinsmitglieder in allen drei Landessprachen
- 45 Newsletter an den Newsletterverteiler, teilweise in drei Sprachen
- 47 Medienmitteilungen, teils deutsch, teils französisch
- 18 Events für Helfer, Regioleiter und Sponsoren
- Aktive Unterstützung von Kundgebungen in der ganzen Schweiz mit Rednern, Bewerbung von Partneranlässen und Mithilfe beim Sammeln von Spenden
- 6 Pressekonferenzen in der Deutschschweiz
- 5 Pressekonferenzen in der Romandie
- 1 Pressekonferenz im Tessin
- 4 Interviews im Gefäss «Die Verfassungsfreunde im Gespräch» (Michael Esfeld, Pirmin Schwander, Nils Melzer)

Vorstösse

- 10 unterstützte und eingereichte rechtliche Klagen auf kantonaler und auf Bundesebene
- 5 Referenden zum Erfolg gebracht (Covid 1, Covid 2, PMT, Mediengesetz, Transplantationsgesetz)
- Diverse Volksinitiativen unterstützt: z.B. Stopp Impfpflicht, Bargeld...
- 2 Abstimmungskampagnen geführt mit Gesamtausgaben von ca. Fr. 7 Mio., Fundraising von ca. Fr. 8 Mio. organisiert, viele Sponsoren direkt getroffen
- 3 Petitionen lanciert
- Etliche Briefe mit wissenschaftlichen Studien an Ständeräte, Nationalräte, Bundesrat, BAG, Task Force, etc. versandt.
- Die Gesetzes-Initiative wurde entworfen, mehrfach geprüft und liegt einsatzbereit vor.



Im letzten Jahr haben wir in der Schweiz Geschichte geschrieben – das steht fest! Noch nie hat sich eine politische Kraft so schnell entwickelt und in so kurzer Zeit so viel erreicht. In vielerlei Hinsicht ist unser Verein ein «Phänomen» in der politischen Landschaft, das seinesgleichen sucht.

Nach einem kometenhaften Aufstieg begann Ende Jahr eine ruppige Phase für den Verein. Wo gehobelt wird, da fallen Späne, und wo Menschen arbeiten, gibt es Differenzen. Dies ändert aber nichts daran, dass wir alle zusammen mit unserem Verein Grossartiges geleistet und viel bewirkt haben.



Nun der Reihe nach:

Am 12. Januar 2021 standen gut 30 Vereinsmitglieder zum ersten Mal auf der Bundesterrasse in Bern mit rund 90.000 Unterschriften, die Tausende Menschen in der ganzen Schweiz gesammelt hatten.

Interneta

- Circa 110 neue Regiogruppen etabliert (total 148)
- Vereinswachstum von 2500 auf über 25'000 Mitglieder
- Mitglieder Datenbank wurde zweimal mutiert, um dem Wachstum zu entsprechen
- Eröffnung Sekretariat Romandie mit Catherine Touaibi
- Neuer Webauftritt gestaltet und programmiert. Die Website bedient vier Sprachen und läuft auf unseren eigenen Servern.
- Webshop entwickelt und installiert
- Launch von «Humhub», um eine interne unabhängige Kommunikations Plattform zu haben
- Statutenrevision ausgearbeitet, den Mitgliedern unterbreitet bei der ausserordentlichen MG Versammlung. Auf Wunsch einer kleinen Gruppe jedoch zurückgezogen für eine erneute Überarbeitung.
- Statutengruppe hat neue Statuten geschrieben und dem Vorstand unterbreitet
- Rechtlich unterstützte Anträge für Steuerbefreiung als gemeinnützige Organisation in 4 Kantonen gemacht (Bern, Solothurn, Schwyz, Zug) – leider erfolglos. Schenkungssteuern in den betroffenen Kantonen abgeliefert (Bringschuld)
- MW/St Anmeldung - November 2021
- Viele Treffen von verschiedenen Arbeitsgruppen zu den Themen 'Politik', 'Wie weiter nach der zweiten Abstimmung', 'Wie weiter mit der Verfolgung der Vereinsziele', etc.
- Stand bezahlter Mitarbeiter Ende 2021: 8 mit 640 Stellenprozent

Vorstand

- Briefliche orderntliche MG Versammlung im Juni 2021
- Briefliche ausserordentliche MG Versammlung im November 2021
- Vorstandstreffen: 49, wovon 2-Tage Klausuren im März und August 2021
- Diverse Fluktuationen im Vorstand im Jahresverlauf.

31.12.2021 Anzahl Mitglieder: 25864
31.12.2021 Anzahl Regiogruppen: 148

Co-Präsidium während des ganzen Vereinsjahres, 2021:
Werner Boxler und Marion Russek

Die Verfassungsfreunde haben unter Beweis gestellt, dass sie ein Referendum stemmen können. Die Polizei beobachtete die Einreichung mit Argusaugen, verscheuchte unmittelbar nach der Einreichung alle Anwesenden und verzeigte die meisten. Das politische Klima Anfang 2021 war sehr garstig. Wer Unterschriften sammelte gegen das Covid-Gesetz, musste sich so manches anhören und sogar mit Behördenrepression rechnen. Nicht zuletzt dank unserem wichtigen und hartnäckigen Einsatz ist heute wieder mehr Bewusstsein vorhanden, dass es auch eine andere Perspektive auf die letzten zwei Jahre gibt als diejenige, welche die Leitmedien verbreiten. Das ist euer Verdienst!

Am 14. Januar, nur zwei Tage nach dem ersten Highlight im Vereinsjahr, konnte bereits das zweite Referendum eingereicht werden. Bei Schnee, Kälte und Lockdown haben wir zusammen mit anderen Vertretern der Schweizer Grundrechtsbewegung über 50.000 Unterschriften zum sogenannten «Antiterrorgesetz» PMT gesammelt. Die Verfassungsfreunde haben mit diesem Referendum aus dem «linksgrünen» Politspektrum glaubhaft bewiesen, dass sie weder links noch rechts verortet werden können.

Im Februar und März erfolgten im Vorstand Vorbereitungen für die erste Abstimmungskampagne, die Werbeagentur Fruitcake wurde mit der Kampagnenkonzeption beauftragt und die Entwicklung des Vereins schritt schnell voran. Mit der Verstärkung durch Christina Rüdiger begannen neue Regiogruppen wie Pilze aus dem Boden zu schießen – viele von uns lernten neue gleichgesinnte Menschen kennen und vernetzten sich.



Auch in der Romandie begann der Verein unter der Leitung von Werner Boxler, der sich mit Leib und Seele einsetzte, zu wachsen und aufzublühen.

Dank dutzender Interviews in den Medien ist FdV zu einer bekannten Marke geworden. Hervorzuheben ist auch die Mitarbeit von Michelle Cailler, die als Juristin und Mitglied des Beirats bei zahlreichen Veranstaltungen und Sendungen auftrat.

Der April, Mai und die erste Junihälfte waren geprägt von der ersten Abstimmungskampagne. Flyer und



Zeitungen verteilen zum Covid-Gesetz und zum PMT, Blachen und Balkonfahnen montieren usw. Parallel dazu gab es viel mediales Interesse an unserem Verein. Das rhetorische Talent von Michael Bubendorf, welches er bei der Vereinsarbeit entdeckte, hat mit Sicherheit im ersten Halbjahr 2021 zur positiven Aussenwahrnehmung und Entwicklung des Vereins beigetragen. An seinen Arena-Auftritt erinnern wir uns gerne und wie er den Tele-Basel-Moderator in einer «Talk-Sendung» plötzlich schachmatt setzte, war schon fast «legendär».

Am 13. Juni wurde über «unser Referendum» abgestimmt und es stellte sich erstmals die Frage: «Ist das Glas halbvoll oder ist es halb leer?» - ein Achtungserfolg oder eine Niederlage?



Knapp 40% der Stimmbürger sagten Nein zum Gesetz, welches die Grundlage für unserer Grundrechte lieferte – dies waren über 1.2 Millionen Stimmbürger. So mancher altkluge Politologe hatte uns am oder bereits vor dem Abstimmungstag abgeschrieben.

Zupacken nützt mehr als lamentieren über unfaires Verhalten der Medien und des Bundesrats im Abstimmungskampf – dies dürften sich die allermeisten von uns gedacht haben. Anders lässt es sich nicht erklären, dass nur gut **4 Wochen nach dem Urnengang über 187.000 Unterschriften** gegen die in der Frühjahrssession vom Parlament beschlossenen Verschärfungen des Covid-Gesetzes eingereicht werden konnten.



Noch nie wurden so schnell so viele Unterschriften gesammelt. Die Schweizer Grundrechtsbewegung setzte unter der Führung unseres Vereins mit diesem Referendum ein Ausrufezeichen, das sogar internationale Beachtung fand. Die Mitarbeiter der Bundeskanzlei trauten ihren Augen kaum, als sie das «Türchen» zur Bundesterrasse öffneten – «so viele Leute haben wir bei einer Einreichung noch nie gesehen» - ein kleines Volksfest, das andernorts noch lange weiterging. Der eine oder andere Magistrat oder Parteistrategie dürfte spätestens dann die Stirn gerunzelt haben. Da tut sich was, da rüttelt jemand an unserem Palast, **da drängt jemand in unser Revier!**



Während die meisten Mitglieder und Aktivisten im Juli eine wohlverdiente Verschnauzpause oder das tolle Sommerfest in Jaun genossen, ist es im Vereins- und Kampagnen-Office nur wenig ruhiger geworden. «Erfolg fällt nicht vom Himmel» - eine Konstante, die viel zur Entwicklung des Vereins beigetragen hat, war der Geschäftsstellen- und Kampagnenleiter Sandro Meier. Mit Geschick formulierte er die Vereinskommunikation so, dass die Mittelbeschaffung für die Kampagnen funktionierte, stellte sicher, dass in einem dynamischen Umfeld der Verein finanziell stets gut dastand, und koordinierte die Kampagnenaktivitäten – von früh bis spät.

August 2021: Start der Kampagnenplanung und -konzeption mit der neuen Werbeagentur und Unterstützung des Referendums gegen das «Mediengesetz», welches im Februar 2022 erfolgreich an der Urne versenkt werden konnte.

Ein Ereignis jagte das nächste. Erst im Frühsommer begrüsst der Verein sein 10.000stes Mitglied und schon **im Herbst – kurz nach der Einführung der Zertifikatspflicht – das 20.000ste.**

Ein unglaubliches Wachstum, das grosse administrative und technische Herausforderungen mit sich brachte – ohne Marion Russek, die fast Tag und Nacht arbeitete, wäre dies wohl in ein blankes Chaos ausgeartet. Es lief nicht alles perfekt, doch wir konnten das Wachstum bewältigen.

Dem Co-Präsidium war es ein grosses Anliegen, die Vereinsstrukturen zügig der Grösse anzupassen, und so wurden während der laufenden Kampagne im Herbst in einer ausserordentlichen brieflichen Mitgliederversammlung neue Statuten zur Abstimmung gebracht.



Mit einem «Delegiertenmodell» sollten Beschlussfassungen geregelt und mehr Entscheidungskompetenz in den Regionen verankert werden.

An der Kampagnenpräsentation im September – einer feierlichen Informationsveranstaltung für die Regioleiter des Vereins – sammelten 3-4 Leute Unterschriften gegen die neuen Statuten, welche sich im Abstimmungsprozess befanden. «Der Vorstand wolle eine Diktatur errichten» – so der Vorwurf. Kurz darauf stellte ein Vorstandsmitglied an einer Sitzung einen Antrag auf Rückzug der laufenden Abstimmung zu den Statuten – weitere stimmten zu. Die zugegebenermassen nicht ganz perfekte neue «Vereinsverfassung», welche sich in der Abstimmung befand, wurde zurückgezogen. Hier dürfte eines der ursächlichen Ereignisse des Zerwürfnisses, welches wir im letzten Halbjahr erlebt haben, liegen. Spaltende Kräfte bekamen Auftrieb, das Gezänk um die neuen Statuten begann und verschiedene Akteure mit unterschiedlichsten Agenden traten in der Arbeitsgruppe zur «Revision der Statuten» auf den Plan.

Zurück zum Tagesgeschäft:

Die zweite Kampagne war nochmals um ein Vielfaches grösser als die erste – wir wurden ein KMU. Knapp 10 Angestellte waren notwendig, um vereinsseitig im Kampagnenoffice die Aktivitäten zu koordinieren. Viel rollende Planung, organisatorisches Geschick und Flexibilität waren gefragt. Das Kampagnenbudget



war Ende November schlussendlich über zehnmal so gross wie der Betrag, mit welchem wir im August planen durften. Das Office-Team leistete unter der Führung von Michèle Chatelin Grossartiges und kam aber genauso wie unsere gestandene Kampagnenagentur an die Belastungsgrenzen. Zusammen haben wir im Oktober und November die vermutlich grösste zivilgesellschaftliche Kampagne gestemmt, welche die Schweiz je gesehen hat. 400-500 Tonnen Kampagnenmaterial wurden produziert – Tausende Menschen waren unterwegs.



Ein Höhepunkt im Verlauf der zweiten Abstimmungskampagne war auch die Kundgebung am 23. Oktober in Bern – gegen 50.000 friedliche Bürger demonstrierten in Berns Innenstadt!!

Der Anlass wurde vom Aktionsbündnis Urkantone perfekt organisiert und von unserem Verein indirekt an über eine halbe Million Kontakte kommuniziert – eine Erfolgsgeschichte.

28.11.2021:

Nur der Kanton SZ sagt Nein zum Covid-Gesetz, 38% Neinstimmen-Anteil, Ernüchterung, Schneeregen, Hundewetter. Wir alle hätten uns mehr erhofft, viele waren enttäuscht, müde von den vergangenen Monaten und das gemeinsame Ziel war plötzlich weg. Dies ist der Boden, auf dem sich das Zerwürfnis der letzten Monate entwickelte und bewirtschaftet wurde. Die meisten haben ihr Bestes gegeben und viel bewegt – dass dabei auch Fehler passieren, liegt in der Natur der Sache. Das Jahr 2021 schliesst nicht mit einem «Happy-End», doch wir setzen uns dafür ein, dass der Dämpfer zum Jahresende nur ein Zwischentief war. Wie dem auch sei, unsere Bürgerbewegung war eine grossartige Inspiration für Tausende von Menschen denn wir haben ein historisches Jahr erlebt.

Marion Russek – Co-Präsidentin
Werner Boxler – Co-Präsident

31. Dezember 2021

Mai 2022: Wo geht nun die Reise hin? Im April wurde der Vorstand neu gewählt. Das neue Co-Präsidium repräsentiert die Vereinsbasis. Prisca Guanter und Dr. Roland Bühlmann kennen die wichtige Basisarbeit des Vereins als Regiogruppenleiter bestens. Eine Neustrukturierung des Vereins mittels einer Statutenrevision ist geplant und zahlreiche Projekte sind in der «Pipeline». **Ein thematischer Fokus für die nächsten Jahre wird der WHO-Pandemiepakt sein. Es wurde beschlossen, hierzu Öffentlichkeitsarbeit zu machen und die Bürger der ganzen Schweiz zu sensibilisieren.**

Wir sind gespannt, wie sich unser Verein weiterentwickelt, und wünschen dem neuen Vorstand viel Erfolg!